

Konstituierende Nationalversammlung. — 36. Sitzung am 28. Oktober 1919.

172/I

K. N. V.

Anfrage

der

Abgeordneten Dr. Otto Bauer und Genossen an den Herrn Staatssekretär für Inneres und Unterricht, betreffend die Verwaltung und Benützung der Bibliothek und der Manuskripte Anton Mengers.

Der große Gelehrte und Sozialist Anton Menger, der am 6. Februar 1906 gestorben ist, hat seine Bibliothek und seine Manuskripte der Wiener Universität vermacht. Die Wiener Universität kam dadurch in den Besitz einer überaus wertvollen, für das Studium der Geschichte des Sozialismus und der Arbeiterbewegung unentbehrlichen Büchersammlung. Durch Verbindung dieser Sammlung mit zwei anderen, die sich in Wien im Privatbesitz befinden, wäre es möglich gewesen, ein Institut für das Studium der Geschichte des Sozialismus zu schaffen, wie es keine Hochschule und keine Bibliothek der Welt, selbst das British Museum nicht besitzt und dadurch die Wiener Universität zur bedeutendsten Pflanzstätte eines an Umfang und Bedeutung von Jahr zu Jahr wachsenden Zweiges der sozialgeschichtlichen Forschung zu machen. Leider ist dies nicht geschehen.

Ein Jahrzehnt lang blieb die wertvolle Bibliothek vollständig unbenutzt in versperrten Räumen liegen. Die Bücher wurden nicht einmal ordnungsgemäß aufgestellt und eingereiht, entlehnte Bücher wurden nicht zurückgefordert, die vielen seltenen nicht eingebundenen Werke wurden nicht gebunden, die Katalogisierung wurde ein Jahrzehnt lang hingezogen, ein gedruckter Katalog konnte nicht hergestellt werden. Die Manuskripte Mengers ließ man unbesehen in Kästen verstauben. Zur

wissenschaftlichen Bewertung der Bibliothek ist kein Schritt geschehen. Nach Mengers Wunsche sollte die Bibliothek allgemeiner Benutzung offen stehen. In der Tat hat der akademische Senat bei der Annahme des Vermächtnisses Mengers beschlossen, die Bibliothek solle so verwaltet werden, „daß die uneingeschränkte Benutzung gewährleistet ist“. Dieser Beschluß ist aber niemals durchgeführt worden. Aus kleinlichen Bedenken, vielleicht aus einer gewissen Feindseligkeit gegen die Verbreitung sozialistischer Bildung war man ängstlich darauf bedacht, die Benutzung der Bibliothek auf den engsten akademischen Kreis zu beschränken. Auch die heute noch geltende Benutzungsordnung bestimmt, die Erlaubnis zur Benutzung dürfe nur demjenigen erteilt werden, der „ein ernstes wissenschaftliches Interesse an der Benutzung dieser Bibliothek nachweist“. Daß gerade das Erbe Anton Mengers dem Volke verschlossen gehalten wird, wirkt wie eine Verhöhnung der Absichten des Erblassers; ist doch Anton Menger zeit seines Lebens ein Feind und Hasser des akademischen Kastengeistes gewesen!

Die Bedeutung und Macht, die der Sozialismus durch die revolutionären Ereignisse des letzten Jahres überall erlangt hat, lassen jene Mißachtung seiner Geschichte, die sich in der Behandlung des Erbes Anton Mengers durch die Wiener Universität offenbart, nicht länger zulässig

Konstituierende Nationalversammlung. — 36. Sitzung am 28. Oktober 1919.

erscheinen. Das Studium der Geschichte des Sozialismus und der Arbeiterbewegung muß an unseren Hochschulen fortan würdige Pflege finden. Die wertvollen Sammlungen, die der große Sozialist unserer ersten Hochschule vermacht hat, müssen in den Dienst dieser Aufgabe gestellt werden.

Wir stellen daher an den Herren Staatssekretär für Inneres und Unterricht die Frage:

„Sind Sie bereit, dafür Sorge zu tragen, daß die Bibliothek Anton Mengers ordnungsgemäß katalogisiert, zur allgemeinen Benutzung freigegeben und, wo möglich in Verbindung mit den anderen, in Wien befindlichen Sammlungen über die Geschichte des Sozialismus und der Arbeiterbewegung, zu einem Institut für das Studium der Geschichte des Sozialismus ausgestaltet wird?“

Wien, 28. Oktober 1919.

Abler.
Bretschneider.
Frene Sponner.
G. Probst.
Zwanzger.
Julie Kaufcher.

Schneidmadr.
Josef Wiedenhofer.
Schiagl.
Josef Witternigg.
Anton Weber.
Gröger.

Schönfeld.
Paul Richter.
Skaret.
Schlager Rudolf.
M. Lusch.
Alois Bauer.

Otto Bauer.
H. Hermann.
Forstner.
Dr. Danneberg.
Hubmann Georg.
Ebner.
J. Weiß.